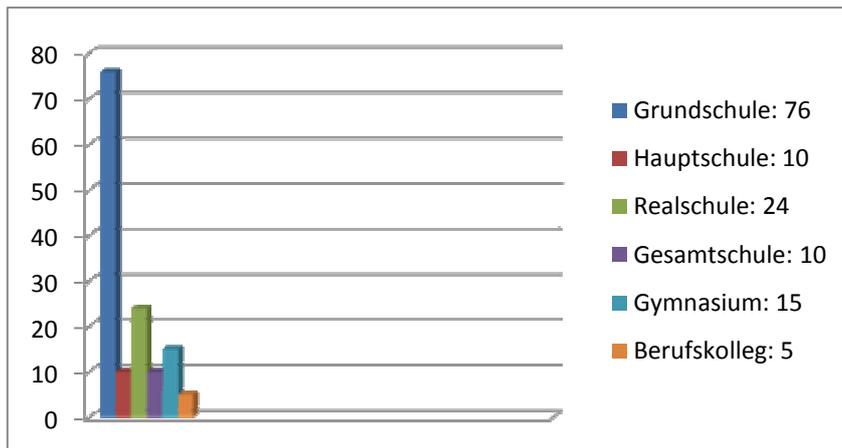


Liebe Eltern,

in diesem Schuljahr werden 140 hörgeschädigte GU-Schülerinnen und GU-Schüler in allgemeinen wohnortnahen Schulen durch Sonderschullehrkräfte der Münsterlandschule betreut. Waren es bis zum Schuljahr 2010/2011 relativ konstant etwa 80 Schülerinnen und Schüler, sind die Zahlen seitdem stetig gestiegen.

Die Verteilung auf die verschiedenen Schulformen zeigt das folgende Schaubild:



Aufgrund des großen Einzugsbereichs der Münsterlandschule erfolgt die Förderung in der Regel in Form der Einzelintegration. Nur selten besuchen mehrere hörgeschädigte Schülerinnen und Schüler dieselbe Klasse oder Schule.

Im Rahmen der sonderpädagogischen Förderung des GU-Schülers erscheint uns die **Förderung der Identitätsentwicklung** besonders wichtig. Neben Gesprächen über die persönliche Hör- und Lernsituation und dem Lesen von Erfahrungsberichten anderer GU-Schüler sowie dem Verfassen eigener Berichte z.B. für die GU-Schülerzeitung messen wir dem unmittelbaren Austausch mit Gleichbetroffenen große Bedeutung zu. Aus diesem Grund haben wir begonnen, Peergroupangebote für unsere GU-Schüler durchzuführen. In diesem GU-Brief wollen wir ausführlich von dem ersten GU-Schülertag an der Münsterlandschule berichten, der Ende des letzten Schuljahres stattfand. Zur Zeit laufen die Planungen für den zweiten GU-Schülertag, zu dem wir wahrscheinlich Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 und 8 einladen werden.

Am 26.10.2012 trafen sich im Anschluss an den Tag der offenen Tür in der Münsterlandschule gut 30 Lehrerinnen und Lehrer, die in ihrer Schule hörgeschädigte Schülerinnen oder Schüler unterrichten, zum Austausch. Das Programm begann mit dem Interview einer GU-Schülerin aus der 8. Klasse einer Gesamtschule. Eindrucksvoll berichtete sie von ihren Erfahrungen im Unterricht mit hörenden Mitschülern und ging auch auf Fragen der Teilnehmer ein. In den anschließenden Austauschgruppen kamen die Lehrer untereinander sowie mit uns intensiv ins Gespräch. Auch beim nächsten Tag der offenen Tür werden wir daher wieder Austauschangebote für Lehrer durchführen.

Ganz herzlich grüßt Sie

Ihr GU-Team der Münsterlandschule

Regel Austausch beim GU-Schülertag

Schüchtern saßen sie zunächst im Stuhlkreis: 16 hörgeschädigte Mädchen und Jungen, die die 4. oder 5. Klasse einer allgemeinen Schule besuchen. Sie alle waren der Einladung der Münsterlandschule gefolgt und hatten sich zum Begegnungstag am 22. Juni angemeldet.

Nach einem ersten Kennenlernspiel war das Eis dann schon angetaut, und spätestens als man bei „1, 2 oder 3“ von Feld zu Feld hüpfen durfte, waren alle voll bei der Sache. Hier ging es auch schon ans Eingemachte: Anstatt Wissensfragen zu beantworten galt es, Stellung zu beziehen zu Aussagen wie „Manchmal nervt es, den Lehrern die FM-Anlage geben zu müssen“ oder „Ich frage im Unterricht nicht immer nach, wenn ich etwas nicht gehört habe“ - stimmt, stimmt manchmal oder stimmt nicht? Hier bewiesen die 10-12jährigen Teilnehmer große Offenheit. Auf Nachfrage war jeder bereit, seine Entscheidung für Feld 1, 2 oder 3 zu erläutern. Man war ja unter Gleichaltrigen, die als ebenfalls Hörgeschädigte solche Situationen kennen.

Nach einer Mittagspause mit Hotdogs und Trampolinspringen auf dem Schulhof beantworteten einige 5.klässler im Interview Fragen zu ihren Erfahrungen beim Wechsel an eine neue Schule.

Bei so viel Offenheit kam man sich näher an diesem Tag. Als die Eltern eintrafen, um ihre Kinder abzuholen, wurden schnell noch Telefonnummern ausgetauscht, damit man sich auch in Zukunft verabreden kann.

Es gab viele positive Rückmeldungen der Kinder zu diesem Tag, und das GU-Team fühlt sich ermutigt, diese Veranstaltung in 1-2 Jahren zu wiederholen. In der Zwischenzeit soll es ähnliche Veranstaltungen für andere Altersgruppen geben.

Im Anschluss an den GU-Schülertag erreichte uns u.a. folgende ausführliche Rückmeldungen einer Schülerin:

Es war spannend andere Kinder mit Hörgeräten kennen zu lernen. Auch wenn ich ganz schön aufgeregt war... Erst war ich es ein ganz schön komisches Gefühl mit 16 anderen Kindern zusammen zu sitzen die man nicht kennt. Aber es wurde immer und immer besser. Und dann habe ich sogar eine tolle Brieffreundin gefunden☺.
Und das haben wir gemacht:
Als erstes haben wir ein Partner-Interview gemacht. Wir haben uns gegenseitig Fragen gestellt und die Antworten auf ein Blatt notiert.
Danach haben wir 1,2 oder 3 gespielt. Die Fragen fingen immer an mit hörgeschädigt zu sein bedeutet für mich...dann kam z.B. ...ich am besten ganz nah beim Lehrer/bei der Lehrerin hören und ablesen kann.
Dann gab es das leckere Mittagessen. Es gab Hotdogs.
Danach haben wir draußen gespielt und sind Trampolin gesprungen.
Nun machen wir ein Plakat zum Thema „Was uns an der Schule nervt“ Es waren Begriffe wie Hausaufgaben oder Lautstärke
Dann haben wir ein Interview mit den 5. Klässlern gemacht. Wir haben z.B. gefragt ob die 5.Klässler neue Freunde gefunden haben.

Alina, Klasse 4

Fotos vom GU-Schülertag und viele Informationen rund um den GU finden Sie auf der Homepage der Münsterlandschule unter: www.muensterlandschule.de

Interessant erscheinen uns die Entscheidungen der Schüler bei dem Spiel 1, 2 oder 3. Sie hatten die Aufgabe, sich Aussagen anzuhören und zu überlegen, ob die jeweilige Aussage für sie „stimmt“, „manchmal stimmt“ oder „gar nicht stimmt“. Die Aussagen begannen alle mit der Formulierung

„Hörgeschädigt zu sein bedeutet für mich, dass ...“

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Schüler, die sich entsprechend zuordneten:

Hörgeschädigt zu sein bedeutet für mich, dass ...	<i>stimmt</i>	<i>stimmt manchmal</i>	<i>stimmt gar nicht</i>
..., mich Lärm und Nebengeräusche nerven.	11	4	1
..., alle laut und deutlich sprechen müssen.	10	4	2
..., ich gerne einen ruhigen Platz habe, damit ich mich besser konzentrieren kann.	9	6	1
..., ich nur verstehe, wenn die Klasse ruhig ist.	10	0	6
..., die Benutzung der FM-Anlage manchmal nervt.	8	4	4
..., es schwer wird, wenn viel geraschelt und geredet wird.	11	1	4
..., ich fragen müsste, aber das nicht gerne tue.	5	9	2
..., ich froh bin, wenn ein Lehrer von der Münsterlandschule kommt, weil er meinen Mitschülern und Lehrern erklärt, wie anstrengend das Hören für mich ist.	9	2	5
..., ich immer auffalle, weil ein Lehrer aus Münster extra für mich kommt.	12	3	1
..., ich Fehler mache, weil ich etwas falsch verstanden habe.	1	4	11
..., ich Angst habe, nicht alles richtig mitzubekommen.	2	1	13

„Was tust du, wenn ...?“

In spielerischer Form beantworteten die Schüler am GU-Tag selbstbewusst Fragen zu ihrer Hör- und Lernsituation. Im Rahmen einer Förderstunde schrieb ein Schüler einer 4. Klasse seine Antworten dazu auf:

Was tust Du, wenn

- Du bei einem Zählspiel z.B. "bus" nicht hören konntest welche Zahl Dein Nachbar genannt hat? Wenn das der Fall wäre, was könntest Du sagen oder fragen?

Ich hätte nachgefragt bei meinem Nachbarn
"Bitte spricht deutlicher und guckt mich an!"

- Du nicht sicher bist, ob Du eine wichtige Antwort eines Mitschülers richtig verstanden hast und der Lehrer vergessen hat, die Antwort für Dich zu wiederholen?

Ich frage meinen Nachbarn. Dann zeige ich auf.
Ich habe die Antwort nicht verstanden. "Bitte noch einmal wiederholen!"

- Du nicht genau hören konntest, welche Aufgabe Du bearbeiten sollst?

Ich meinem Lehrer und erkläre, dass die
Kindern an meinem Tisch zu laut waren.

- die Partnerarbeit nicht funktioniert, weil Dein Partner noch nicht verstanden oder wieder vergessen hat wie Deine Hörsituation ist und was er tun kann, damit Du ihn verstehen kannst?

Ich hätte die Anlage meinem Partner
gegeben. "Bitte, schau mich beim Sprechen an!"

- es so laut ist, dass Du Dich nicht auf Deine Arbeit konzentrieren kannst?

Ich mache meine Hörgeräte aus. Ich sage
dem Lehrer bescheid. Ich mache unser
Leisezeichen. Ich frage den Lehrer, ob ich an
einem anderen Ort abzeiten darf.

- eine CD-Einspielung oder ein anderer Tonträger schwer oder gar nicht zu verstehen ist?

Ich frage den Lehrer, ob ich den Text
von der CD schriftlich bekommen
kann. Ich lege das Mikrofon von der
FM-Anlage nah an den Lautsprecher.

- der Lehrer trotz Lärm in der Klasse wichtige Merksätze diktiert, statt sie an die Tafel zu schreiben?

"Schreiben Sie die Merksätze bitte an
die Tafel!"

- Deine Mitschüler plötzlich lachen und Du weißt nicht worüber?

Ich frage nach: "Worüber lacht ihr?" Wenn ich
die Antwort: "Ist nicht so wichtig" bekomme,
dann frage ich meinen besten Freund.

- Du von Sonne oder Licht geblendet wirst und Du das Mundbild Deines Gesprächspartners nicht als Verständnishilfe nutzen kannst?

Ich mache die Rollos runter. Ich ziehe die
Gardine zu. Ich sage: "Lass uns in den
Schatten gehen, damit ich dich sehen
kann."

- Du Dich über rücksichtslose Mitschüler ärgerst, die den Unterricht so stören, dass man nichts mehr verstehen kann?

Als Klassenprecher schreibe ich die
Namen der lauten Kinder an die
Tafel. Ich mache ein Leisezeichen.

- Du ein Lied oder einen vorgelesenen Text nicht mitverfolgen kannst, weil Du den Liedtext oder den Vorleser nicht hören kannst und dann nicht wissen kannst, an welcher Stelle Du weiterlesen musst, wenn Du an der Reihe bist?

Ich suche mir ein Wort im Text, das
ich gut hören kann. Dann weiß ich wieder,
wo wir sind.

- Du einen Sitzplatz bekommen hast, der es Dir unmöglich macht den Lehrer oder Sprecher zu sehen?

Ich frage den/die Lehrerin: "Kann ich
bitte den Sitzplatz tauschen?" "Ich habe
Hörgeräte. Deshalb muss ich deinen Mund
sehen können."

*frage